

AUF INSEKTIZIDE VERZICHTEN

In jedem Haushalt können Schädlinge vorkommen, mit unterschiedlichen Folgen: Manche sind einfach nur lästig wie Silberfische, Motten hingegen zerstören Materialien oder Vorräten, andere wiederum – Mäuse – können sogar gesundheitlich problematisch sein. Schnell stellt sich die Frage, ob man das Problem selbst in den Griff bekommen kann oder ob professionelle Hilfe nötig ist.

Viele Alltagsprodukte wie Mückensprays enthalten Biozide. Das sind Substanzen, die Schädlinge bekämpfen. Werden sie unsachgemäß verwendet, entsteht ein Risiko für Umwelt und Gesundheit.



Die Umweltrisiken, die von der Verwendung ausgehen können, hängen wesentlich von den Eigenschaften der eingesetzten Wirkstoffe und deren konkreten Anwendungsbedingungen ab. Produkte, die in Innenräumen angewendet werden, gelangen vorwiegend mit dem Putzwasser in das Abwasser und anschließend über kommunale Kläranlagen in die Oberflächengewässer. Durch eine Anwendung im Außenbereich können auch andere Insekten, unter ihnen viele Nützlinge und geschützte Arten, beeinträchtigt werden.

Versuchen Sie daher im häuslichen Umfeld möglichst auf giftige Mittel zu verzichten, um Gesundheits- und Umweltrisiken zu vermeiden. Sollten Sie nicht in der Lage sein, den Befall selbst zu beseitigen, ist es sinnvoll, dass Sie das Gesundheitsamt oder einen professionellen Schädlingsbekämpfer konsultieren. Eine Bekämpfung wird dann nach dem neusten Stand der Technik durchgeführt. Auch beim Profi sollten Sie darauf bestehen, dass möglichst unbedenkliche Mittel eingesetzt werden.

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz
Telefon: 06131 16-0

Unsere Kooperationspartner

- Landesamt für Umwelt
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- Bund Umwelt- und Naturschutz (BUND)
- DWA, Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Bioland Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.
- Handwerkskammern Rheinland-Pfalz
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Gartenakademie Rheinland-Pfalz
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
- Landesforsten Rheinland-Pfalz
- SGD Nord und SGD Süd
- Landesuntersuchungsamt

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de



Impressum

„Umweltschutz im Alltag“ ist eine Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten für einen effizienten und nachhaltigen Umweltschutz

Redaktion: M. Sell, LfU
Fotos: Pixabay

© Landesamt für Umwelt (LfU); August 2018



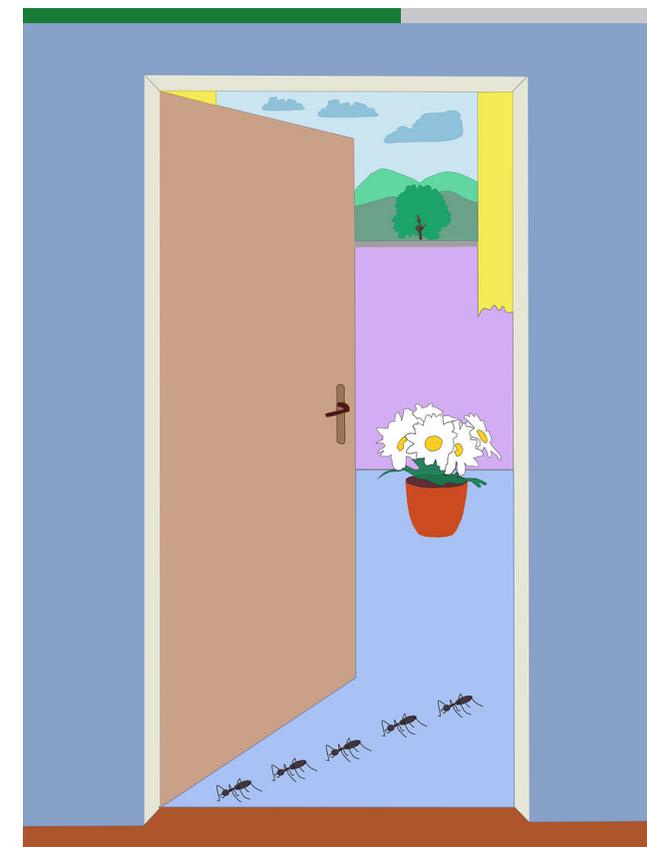
Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG

MOTTE, AMEISE UND CO. –

TIERISCHE GÄSTE GIFFREI LOSWERDEN



VORBEUGENDE MASSNAHMEN

Vor allem für Vorratsschädlinge gilt, Vorsorge ist die wirksamste und gleichzeitig chemiefreie Maßnahme. Diese Grundsätze im Haushalt sind sehr wirksam:

- Rasches Entfernen von Müll und Essensresten.
- Bereits beim Einkauf von Lebensmitteln auf einen möglichen Befall kontrollieren.
- Nicht zu große Mengen lagern.
- Aufbewahrung von Lebensmitteln in verschlossenen Behältern.
- Fliegennetze an Fenstern und Balkontüren verhindern das Hereinfliegen von lästigen Insekten.

Aufgrund des Umwelt- und Gesundheitsrisikos von Insektensprays und anderen chemischen Bekämpfungsmitteln, sollten möglichst Alternativen angewendet werden. Im Informationsportal für Biozide des Umweltbundesamtes finden Sie Hinweise zum Umgang mit Biozidprodukten: www.biozid.info. Hier finden Sie Tipps, wie Sie auf Biozidprodukte verzichten können und einem Schädlingsbefall vorbeugen.

Das Umweltzeichen Blauer Engel kennzeichnet beispielsweise biozidfreie oder -reduzierte Produkte; völlig frei von Biozidwirkstoffen sind daher nicht alle gekennzeichneten Produkte.



„Das Umweltzeichen „Blauer Engel für die Abwehr und Bekämpfung von Schädlingen ohne giftige Wirkung“ soll dem Betroffenen signalisieren, dass die Produkte oder Verfahren – im Vergleich zu anderen – dem vorbeugenden Umwelt- und Gesundheitsschutz besser Rechnung trägt.“ (Blauer Engel)

MOTTEN GIFTFREI BEKÄMPFEN

Lebensmittelmotten:

- Anfällige Vorräte wie Getreideprodukte, Müsli, Trockenfrüchte, Nüsse, Gewürze, aber auch Hülsenfrüchte usw. zur Vorbeugung gut verschließen bzw. in Gläser mit Dichtungen umpacken.
- Verdächtig erscheinende Lebensmittel können zum Abtöten der Eier und Räumchen eingefroren werden.
- An giftfreien Mottenfallen mit Sexuallockstoff aus dem Handel bleiben Männchen kleben und können sich so nicht mehr vermehren.



Kleidermotten:

- Lockstoff-Fallen und bestimmte Düfte können helfen, wie z. B. Lorbeer, Lavendel, Nelken, Zedernholz, Niembaumöl – sie bieten jedoch keinen vollkommenen Schutz.
- Zerstörte, nicht weiter verwendbare Textilien sollten umgehend in einer verschlossenen Plastiktüte über den Hausmüll entsorgt werden.
- Umgebung der befallenen Textilien inklusive aller Ritzen gründlich mit dem Staubsauger reinigen.
- In der Umgebung befindliche Textilien gründlich reinigen (waschen, ausklopfen). Empfindliche Textilien einfrieren, um Eier und Larven abzutöten.
- Bei starkem Befall ist der Einsatz natürlicher Feinde, z. B. Schlupfwespe (online bestellbar), möglich.

Die Maßnahmen sollten über einen längeren Zeitraum erfolgen bzw. wiederholt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Wirksamkeit, ist eine Kombination der verschiedenen Maßnahmen ratsam, sowie eine Befalls- bzw. Erfolgskontrolle mittels Lockstoff-Fallen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de

OHNE BIOZIDE GEHT'S AUCH HIER

Ameisen: Einzelne Ameisen sofort aufkehren und ins Freie befördern. Ameisenstraßen können mit Kreide oder Klebeband unterbrochen werden. Allerdings können eingeschleppte Ameisenarten, wie z. B. Pharaon-, Holz- oder Dickkopffameise, nur professionell mit Heißluft oder Kälte (flüssigem Stickstoff) bekämpft werden – hier Experte zu Rate ziehen.



Mäuse und Ratten: Eine beliebte giftfreie Methode bei Hausmäusen ist der Fang mit Fallen. Bewährt haben sich Schlagfallen zur Bekämpfung kleinerer Hausmauspopulationen (bis ca. 10 Tiere); dabei lassen sich Mäuse leichter ködern als Ratten. Klebefallen (verboten) und Lebendfallen (verlagern das Problem) sind nicht geeignet. Bei Hausratten ist professioneller Rat geboten.

Silberfische: Regelmäßiges Stoßlüften und Heizen in Feuchträumen mögen die Tiere nicht. Rückzugsräume wie Ritzen oder Spalten regelmäßig absaugen oder abdichten. Mögliche Aufenthaltsorte wie Waschbecken vorbeugend zur Nacht verschließen und regelmäßig kochendes Wasser einlaufen lassen. In Kellerräumen helfen Ohrwürmer oder Spinnen sie zu dezimieren. Bei starkem Befall sollte ein Schädlingsbekämpfer zu Rate gezogen werden.

Fliegen und Mücken: Der Einsatz von Ungeziefer spray im Haushalt kann nicht empfohlen werden. Treten gehäuft Fliegen im Haus auf, sollte zuerst nach den Ursachen, z. B. Essensresten, gesucht werden. Anlockende gelbe Tafeln mit Klebewirkung können wirksam sein. UV-Lampen, die Insekten anlocken und an einem Stromgitter abtöten, dürfen nur im Haus eingesetzt werden, im Freien sind sie nach Bundesartenschutzverordnung verboten, da sie dort viele nützliche Tiere anlocken und töten.